Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 9 (1996)

Heft: 8

Artikel: Bibliotheca Oechsliana : Mario Bottas Projekt für die Bibliothek von Werner Oechslin in Einsiedeln

Autor: Loderer, Benedikt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-120421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

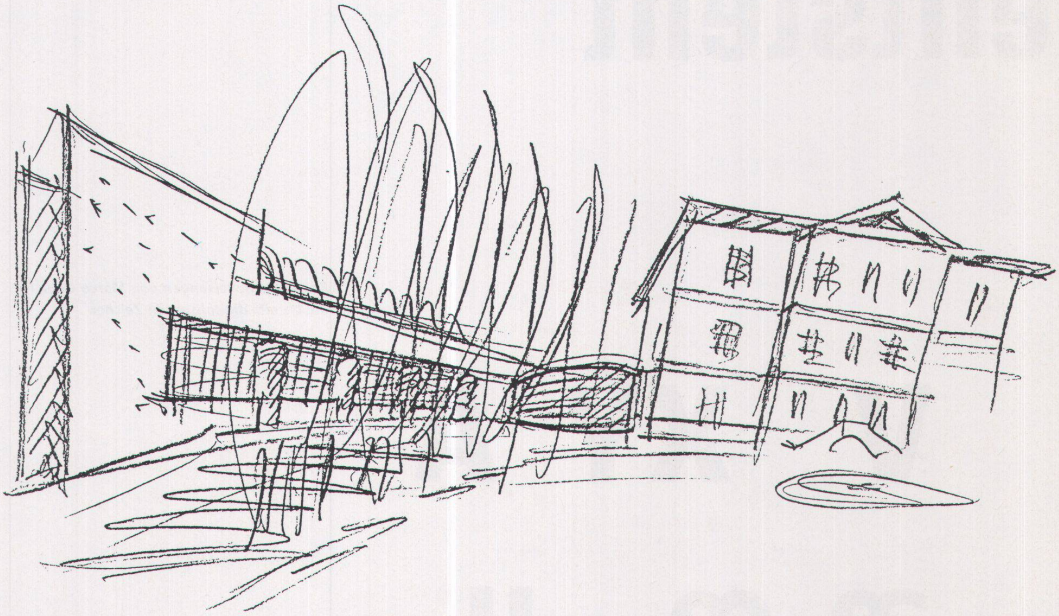
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

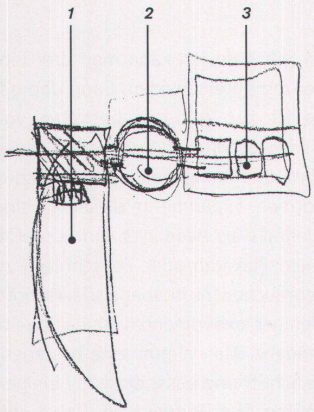
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliotheca Oechsliana

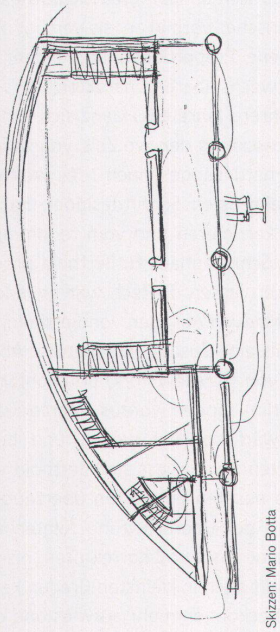


Bibliothek links, davor eine Reihe alter Bäume, Glaszylinder als Verbindung und bestehendes Bürgerhaus

Konzeptskizze Bottas. Eingezeichnet ist die Raumfolge im Erdgeschoss
1 Halbmond des Neubaus
2 Runde Glasveranda als Verbindung
3 Bestehendes Wohnhaus



Die gerade Mauer als Weg wird in Stützen aufgelöst, die geschwungene Mauer als Raumhalter bleibt geschlossen. Im Zentrum der zweigeschossige Bibliotheksraum mit Galerie



Skizzen: Mario Botta

Das Projekt von Mario Botta ist bewilligt, der Bücherschatz ist da, noch fehlt die endgültige Zusage der ETH Zürich und des Kantons Schwyz, und in Einsiedeln kann ein Lebenswerk besonderer Art zu wirken beginnen: die Bibliotheca Oechsliana.

Von einem der Renaissance-Päpste geht die Sage, er habe so viele Bücher gesammelt, dass eines der überfüllten Regale zusammenbrach und die Folianten ihn erschlagen hätten. Wer Werner Oechslin, Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich, in Einsiedeln besucht, setzt sich zwar nicht dieser Gefahr aus, aber in Renaissance-Stimmung kommt er doch. «Ad fontes», zurück zu den Quellen, wollten die Intellektuellen damals, und die Quellen sind Gegenstand von Oechslins Bücherliebe. Denn hier geht es um eine brennende Leidenschaft. Die Bibliothek als Lebenswerk ist sein Programm. Seine Bücher sind ein Spiegel seiner Sehnsucht: Zusammenhang zu finden.

Intellektuelles Kunstwerk

Dabei geht es nicht ums Sammeln, sondern um Bildung. Kein Archiv, keine Fachbibliothek, sondern ein theatrum scientiae, eine räumliche Darstellung von Wissen. Bestand und Gebäude der Bibliothek bilden zusammen ein intellektuelles Kunstwerk, einen besonderen Ort von geisteswissenschaftlicher Schwerkraft mit internationaler Ausstrahlung als Ziel. Der Bestand ist überwältigend. Rund 40 000 Bände aus der Zeit von 1500 bis 1900, die Hälfte davon eigentliche Quellenschriften, gezielt erworben während 25 Jahren. Die Bibliotheca Oechsliana ist im Kern auf Architektur und Architekturtheorie ausgerichtet, umfasst auch die Berührungsgebiete wie Kunst- und Kulturgeschichte und Querbezüge zur Mathematik, zur Philosophie, den Ingenieur- und Geisteswissenschaften.

Das Projekt ist reif

Diese Bibliothek soll nun in Form einer Stiftung einer beschränkten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Beschränkt heisst hier: der Forschung dienen. Forscher aus der ganzen Welt sollen im ruhigen Einsiedeln (Einsiedeln liegt wenigstens so zentral wie Wolfenbüttel) ideale Bedingungen antreffen. Nicht ein Büchermuseum ist geplant, sondern ein Ort des geistigen Austausches. In der Stiftung werden auch der Kanton Schwyz und die ETH Zürich vertreten sein. Die Bibliothek soll eng mit dem Institut für Theorie und Geschichte gta zusammenarbeiten. Zwei Stellen werden benötigt: eine Bibliothekarin, die den Betrieb regelt, und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, deren Stelle an der ETH bereits existiert.

Das Projekt Bottas setzt seitlich neben das grossbürgerliche Wohnhaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts einen halbmondförmigen Bibliotheksbau, der mit einer runden Glasveranda ans alte Haus angebunden ist. Die gerade Mauer als Weg und die geschwungene als Raumhülle ist das architektonische Thema des Entwurfs. Ein zweigeschossiger Raum mit Galerie steht im Zentrum, ein später Nachfahre der barocken Klosterbibliotheken. Die Planung ist abgeschlossen, die Baubewilligung vorhanden, sobald die Finanzierung der Baukosten von rund 2,5 Millionen gesichert ist, genauer: sobald die Stiftung gegründet ist, die dann als Bauherrschaft auftritt, kann der Bau beginnen.

Benedikt Loderer